



Liebe Leserinnen
und Leser,

*das Jahr neigt sich dem Ende zu.
Es war ein sehr trockenes Jahr...*

*Und wir werden sicher öfter solche Jahre
haben.*

*Aus unserer Sicht ist dabei das Wichtigste,
dass die Trinkwasserversorgung stets stabil
bleibt und Sie als Abnehmer 24 Stunden
sieben Tage die Woche klares Trinkwasser
ausreichend zur Verfügung haben.*

*Dadurch, dass die Versorgung zum über-
wiegenden Teil aus der Ohra-Talsperre er-
folgt, kann immer Wasser ausreichend ge-
liefert werden.*

*Doch auch unsere Quellen konnten genü-
gend frisches Nass aus dem Thüringer
Wald liefern. Durch die umfangreichen In-
vestitionen der letzten Jahre liegt der
Wasserverlust im Netz bei 3 %. So geht
also alles, was vorne reinkommt, auch
hinten wieder raus.*

*Deshalb bin ich mir sicher, dass wir uns
auch in Zukunft keine Sorgen um eine
stabile Versorgung machen müssen.
Bei der Entsorgung des Abwassers haben
wir inzwischen einen Anschlussgrad von
92 % erreicht. Das ist im Vergleich mit
Thüringen und auch deutschlandweit ein
absoluter Spitzenwert.*

*Aber das hat natürlich auch seinen Preis.
So werden wir 2019 voraussichtlich das
letzte Mal eine größere Gebührenerhö-
hung vornehmen müssen.*

*Doch das Licht am Ende des Tunnels ist
schon zu erkennen. Nach 2022 wird es
nur noch Sanierung geben, denn alle grö-
ßeren Investitionen sind getätigt. Deshalb
sind dann kaum weitere Gebührenerpas-
sungen nötig.*

*Zum Jahresende möchte ich aber auch die
Gelegenheit nutzen, um Ihnen und Ihren
Familien ein besinnliches Weihnachtsfest
und alles Gute und Gesundheit für das
Jahr 2019 zu wünschen.*

Ihr Verbandsvorsitzender
Günter Jobst



Millionen fließen Was der Zweckverband 2019 plant

*2019 will der Zweckverband gut 7,1 Mio.
Euro investieren. Das sieht der Haushaltsplan
vor, den die Verbandsversammlung am 14.
November beschloss.*

In **Crawinkel** wird die Hintergasse grundhaft als gemeinsames Projekt mit der Gemeinde und der TEN ausgebaut. Im April geht es los, soll im Oktober enden (395 TEUR Kanal, 135 TEUR Trinkwasser). Hinzu kommt die Quergasse, die einen neuen Kanal und eine Trinkwasserleitung bekommt.

In **Herrenhof** wird der Mühlweg grundhaft mit der Gemeinde saniert. Die Ausschreibung dafür erfolgt im Frühjahr. Gebaut werden soll im 3. oder 4. Quartal. Bei diesem Vorhaben wird auch die Trinkwasserversorgungsleitung nach Hohenkirchen auf 400 m erneuert.

In **Gräfenhain** wird ab März und bis September in der Friedrichstraße gebaut. Hier werden 195 TEUR in einen neuen Kanal investiert. Zudem verlegt der Zweckverband Apfelstädt-Ohra ein Leerrohr für die künftige Versorgung mit schnellem Internet, für das dann die Gemeinde zahlen wird. Parallel dazu erneuert der Gothaer Zweckverband die Trinkwasserversorgung und die Ohra Energie verlegt neue Gasleitungen.

Die Gemeinde beteiligt sich nicht, weil sich eine Mehrheit der Anwohner gegen eine grundhafte Sanierung der Straße ausgesprochen hatte. Als Baufirma agiert hier die Tiefbau Gotha GmbH.

Für die Kläranlage in **Hohenkirchen** werden die 670 m Trinkwasserzuleitung im Mühlenweg für 330 TEUR erneuert. Der Verband wird hier die Verlegung selbst übernehmen, ausschließlich den Tiefbau zukaufen.

Außerdem bekommt das Rechenhaus für 200 TEUR eine „Solarwall“, wie sie z. B. schon seit 2015 in Wölfis arbeitet.

Im Rechenhaus wird alles Abwasser von Sand, Steinen, Holz und diversem Müll befreit. Erhöhte Luftfeuchtigkeit ist eine Folge, die v. a. im Winter zu Rost führen kann. Zudem können in solchen Anlagen aber auch Schwefelwasserstoff und Ammoniak entstehen. Zwei giftige, explosive Gase, weshalb

gelüftet werden muss, bevor Personal in den Räumen arbeiten kann. Solche „Zwangsatmung“ bedeutet vor allem im Winter und in der kühlen Übergangszeit Kilowattfraß ohne Ende.

Die Solarwall besteht nun aus porösem, schwarzen Trapezblech, das vor die Fassade geschraubt wird. Scheint die Sonne, heizt sich die Metallverkleidung auf. Deren zahllose Löcher saugen dann Frischluft ein, der zwischen Blech und Fassade durch Klärchen und kostenfrei eingheizt wird. Die Warmluft steigt deshalb in vielen kleinen Kanälen auf und wird am oberen Ende der Konstruktion von einem Lüfter ins Gebäudeinnere transportiert – zum Zwecke des Heizens, Lüftens oder Trocknens. Diese Technik hilft, teuren Strom zu sparen. Für dieses Vorhaben sind Fördermittel beantragt.

Vom Berghotel in **Luisenthal** wird mitten durch den Wald und über 250 m ein neuer Schmutzwasserkanal bis in die Ortslage gebaut. Der alte ist derweil so verschließen, dass es häufiger zu Verstopfungen kam, die nur schwer zu beseitigen waren. Die Planung für das Vorhaben läuft. Im Frühjahr wird ausgeschrieben. Das Besondere an diesem Projekt: Es werden Energieumwandlungsschächte benutzt. So kann man dem Geländeprofil folgen und muss nicht bis in extreme Tiefen verlegen. Der Verband rechnet mit Kosten von 240 TEUR.

Auch in **Wölfis** wird investiert: In den grundhaften Ausbau soll die Käfergasse kommen. Dafür erfolgt die Submission im März. Hier kooperieren Verband, Gemeinde, TEN und der Internetversorger Ilmprovider. 430 TEUR investiert der Verband in die Abwasserentsorgung, weitere 270 TEUR für die Versorgung mit Trinkwasser. Geplante Bauzeit: April – November.

„Das wird eine anspruchsvolle Baustelle, weil es sehr eng zugeht“, schätzt Betriebsingenieur Michael Frech ein.

Die Vorhaben in der Stadt Ohrdruf werden ausführlich in der nächsten Ausgabe des „Wasserboten“ vorgestellt.

Text/Foto: Rainer Aschenbrenner